



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Maximiliano Achten Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

Erste Beweg-Ursach der Abtödtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48946](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48946)

les in dem Geist der Buß auff-
nehmen.

XXII. Tag.

Erste Beweg- Ursach der Abtödtung.

I.

Glückselig seynd / die jetzt weinen.

Luc. 6. v. 21.

WAn kan sagen/ daß kein Tugend
von Christo denen Christen
also anbefohlen werde / als die Ab-
tödtung. Ein grosser Theil des heilic-
gen Evangelij zihlet dahin/ und zeigt
die Nothwendigkeit diser Tugend: es
wird darinn nur geredt von dem
Creuz/ von dem Leyden/ von der Ab-
tödtung/ von der Absagung/ von dem
Haß seiner selbst/ von der Gewalt-
thätigkeit/ so man ihme muß anthun/
von dem engen und harten Weeg des
Himmels.

Von

Von der ersten Übung gemelter
 Tugend redet Christus / da er die
 Freud und die Ergötzlichkeit verdamm-
 met: wehe euch Reichen! weilen ihr
 euren Trost allhier habt durch die
 Genießung der irdischen Ergötzun-
 gen/ so ihr suchet. Wehe euch! die
 ihr in dem Überfluß der zeitlichen
 Gütern steckt / die ihr in solcher
 Freud lebet. Entgegen spricht Chri-
 stus auß/ daß diejenige / welche auß
 dem Geist einer wahren Buß in der
 Betrübnuß/ in dem weinen ihr Leben
 zubringen/ entfernet von der Welt-
 Freud/ von der Erlustigung/ von der
 Ergötzlichkeit/ wahrhaftig glückselig
 seynd.

Beyneben spricht die unerschaffne
 Weisheit der Sohn Gottes: der
 nach mir will kommen/ muß sich selbst
 verlanngen/ sein Creuz alle Tag
 tragen/ und mir nachfolgen; dann
 derjenige/ der sein Seel / das ist/ das
 natürliche und empfindliche Leben
 will erhalten / der wird sich verlietz-
 ren/ und derjenige / der sein Seel
 ver-

verleihen wird/ das ist/ der die Bewegungen dieses sinnlichen Lebens wird untertrucken / wird sich seelig machen. Von der Zeit Johannis des Tauffers / das ist/ da das Evangelium ist verkündiget worden/ kan das Reich der Himmlen nit eingenommen werden/ als mit Gewalt/ und das nur die/ so ihnen Gewalt anthun/ dasselbe einnehmen. Die Pforten des seligen Lebens ist eng/ und wenig gehen hinein/ und darumb spricht uns der H. Er zu/ das wir uns bemühen sollen durch diese Pforten hinein zukommen.

Was will Christus andeuten durch diese Ablangnung/ durch die Kreuztragung/ durch die enge Pforten/ durch diesen Gewalt? nichts anders / als uns die Schuldigkeit vor Augen zu stellen/ darumb wir Ursach haben unserm eigenen Willen abzusagen / alle Bewegung unserer natürlichen Neigungen zu untertrucken/ welche alle schier unordentlich seynd / weil sie von einem bösen / und verderbten Grund

J

Grund

Grund herrühren: stäts unsere An-
muthungen zubestreiten/ fürnehmlich
aber die herrschende/ die lebhafteste /
die gefährlichste / welche uns immer-
dar zu dem Ubel führen und leiten.

2.

Eben diser Hayland mahnet uns/
befiehlt uns / daß wir unsere Seel
hassen und verfolgen sollen / das ist /
das sinnliche/ das vichische Leben / die
Begirlichkeit des Fleischs/ wie es der
heilige Paulus auflegt / da er sagt /
daß diejenige/ so Christo zugehören/
ihr Fleisch mit der Begirlichkeit ge-
kreuziget haben; Christus aber ge-
brauchet sich der Gleichnuß des Körn-
lein/ welches/ wann es nit in die Erden
geworffen/ wann es nit abstirbt / und
verfaulet/ wann es nit ein anders Le-
ben bekombt/ so kan es nit fruchtbar
werden / was ist das? als vollkommne
Frucht der Buß bringen. Dahero/
wann wir nit stäts unseren Leib abtödt-
ten/ wann wir uns nit absterben / allen
unseren fleischlichen / und unordentli-
chen

den Neigungen / so werden wir nie
ein neues Leben führen / und würdige
Frücht des ewigen Leben bringen.

XXIII. Tag.

Andere Beweg-Ursach
Der Abtödtung.

1.

Christus hat ihm nit selbst wohlgefak-
len. Rom. 15. v. 3.

MAn kan auch sagen / das Chri-
stus uns mit dem Exempel nir-
gends mehr vorgangen / als in der
Abtödtung / massen er ihm niemahl
einige auch unschuldige und zulässige
Ergöghlichkeit zugelassen / den abge-
matteten Geist oder Leib zuerfrischen /
so gar lifet man nit / daß er einmahl
gelacht hätte. Darumb uns der hei-
lige Paulus versichert / daß er sein
Wohlgefallen / sein Vergnügen / sei-
ne Ergöghlichkeit in den Geschöpffen
niemahl gesucht hat.

I 2

Die